



Auch die Außenansicht der Wohnblocks wurde deutlich aufgewertet.

Fotos (2): Marcel Hilbert

Millionen-Sanierung beendet

Ab kommender Woche werden die Wohnungen in der Niemöllerstraße 5 übergeben.

Von Marcel Hilbert

Gera. Wieder kann die Geraer Wohnungsbaugenossenschaft (WBG) „Glück Auf“ den Abschluss einer Millionen-Investition in ihrem Wohnungsbestand feiern. Gestern hatte die WBG Nachbarn und Handwerker zu einem kleinen Fest in die Niemöllerstraße eingeladen. In den dortigen Wohnblock mit der Hausnummer 5 sowie in dessen Umfeld hat die Genossenschaft seit April vorigen Jahres 3,8 Millionen Euro gesteckt.

Aus ehemals 45 Wohnungen des 1974 erbauten Blocks sind 33 neu zugeschnittene Einheiten geworden. Diese reichen von Ein- bis Fünf-Raum-Wohnungen mit bis zu 126 Quadratmetern Wohnfläche. Gerade diese großen Wohnungen seien als erste vergeben gewesen, sagt Glück-Auf-Vorstand Uwe Klinger. Die nun zwölf verschiedenen Grundrisse der Wohnungen seien ein Grund dafür gewesen, dass die Baustelle keine einfache gewesen ist, sagt er. Hinzu kamen aber zum Beispiel auch die Photovoltaikanlage und der Vodafone-Funkmast auf dem Dach, beides nicht Eigentum der WBG. Schließlich galt es auch, den selbst gesteckten Ansprüchen zur Barrierefreiheit und der damit verbundenen Erschließung des Fünfgeschossers



Kerstin Jobst-Dalibor (2. von links) führt Nachbarn durch eine noch freie Vier-Raum-Wohnung.

gerecht zu werden. Letzteres geschieht über nur einen Aufzug, bewusst, um Nebenkosten zu minimieren, so Klinger. In Verbindung mit Laubengängen auf der Gebäuderückseite und innen liegenden Fluren sei es dennoch gelungen, 25 der Wohnungen barrierefrei zu erschließen, was in schwellenlosen Wohnungen mit ebenerdigen Duschen seine Fortsetzung findet.

Klinger ist stolz, dass die Glück Auf aktuell über 600 barrierearme und barrierefreie Wohnungen im Bestand hat, bis 2020 sollen durch weitere Investitionen 225 weitere hinzukommen. „Dann wäre etwa ein Fünftel unseres Bestandes barriere-

arm oder -frei.“ In dem Zusammenhang ist ihm aber wichtig zu betonen, dass damit zwar auch, aber nicht nur den Bedürfnissen älterer Mieter entsprochen werde. „Auch Familien mit Kindern freuen sich, wenn sie mit dem Kinderwagen oder den Einkäufen problemlos in ihre Wohnungen kommen“, sagt Klinger.

Fünf künftige Mieter ziehen neu nach Gera

Etwa 230 000 Euro seien in die Außengestaltung geflossen. Hierzu gehören ein Wäscheplatz und ein Aufenthaltsbe-

reich mit Kinderspielgeräten auf einer benachbarten Fläche sowie die 35 Fahrzeugstellplätze rund ums Gebäude. Klinger hofft, dass gerade das die nicht nur während der Bauphase angespannte Parkplatzsituation entkrampft. In dem Zusammenhang dankte er den Nachbarn für ihr Verständnis während der vergangenen Monate. Zu denen gehört Karsten Kolb, der direkt gegenüber wohnt. „Optisch ist das sehr schön geworden“, findet er. Seine Schwiegermutter, die nicht weit entfernt wohne, erinnert sich noch an die Zeit, als in dem Block die Familien sowjetischer Streitkräfte wohnten. Nun sind beide gespannt auf die neuen Nachbarn.

Die werden sie ab nächster Woche kennenlernen, wenn die Wohnungen an ihre künftigen Mieter übergeben werden. Bis gestern waren bis auf vier Wohnungen alle vergeben. Uwe Klinger freute sich, wie sicher auch die Ehrengäste, Geras Oberbürgermeisterin Viola Hahn (parteilos) und der Bundestagsabgeordnete und -kandidat Volkmar Vogel (CDU), dass unter den neuen Mietern fünf Parteien sind, die neu nach Gera ziehen. In den schon weit im Vorfeld der Baumaßnahme leergezogenen Block kehrt aber auch eine Familie zurück, die hier in der Vergangenheit schon wohnte.